



## Morgen

**Es geht los** Morgen Donnerstag wird die Iheimisch 2019 eröffnet. 250 Aussteller sind gespannt auf viele Begegnungen mit Besuchern, die ab 10 Uhr ins Gelände strömen können.

## Besuchen Sie uns

**Zeitung** Wir sind täglich auch an der Iheimisch. Sie finden uns an **Stand Nr. 6 in Halle 3**. Verfolgen Sie unseren Newsticker, gewinnen Sie Preise am Glücksrad, lassen Sie sich helfen, wenn Sie Probleme mit dem Lesen unserer Zeitung auf Tablet oder Handy haben. Diskutieren Sie mit uns über den Inhalt der Zeitung. Morgen Donnerstag sind vor Ort:



Markus von Rotz, Redaktionsleiter, und Martin Uebelhart, Redaktor.

## Tipps des Tages

Was hat es mit dem Klimawandel auf sich? Der bekannte Luzerner SRF-Meteorologe **Thomas Bucheli** spricht darüber um 14 Uhr in Halle 6 – speziell auf den Kanton Nidwalden zugeschnitten (falls Sie ihn verpassen, ist er am Freitag um 16 Uhr am gleichen Ort nochmals zu hören). Der bekannte Urner Kletterer **Dani Arnold** gibt um 13 Uhr bei Montana Sport (Halle 6.09) und die Nidwaldner Mountaibikerin **Alessandra Keller** um 16 Uhr bei der Nidwaldner Kantonalbank (Halle A4.02). Um 16 Uhr erhält **Pilatus-CEO Oskar Schwenk** den Unterwaldner Holzkopfpfeil (beim Hochsitz).

Verpassen Sie am Eröffnungstag nicht den **musikalischen Ausklang** mit Müllmaa, Famous October und Techtelmechtel auf dem Händplättli. Auftrittsbeginn ist abwechselnd zwischen 19 und 23 Uhr.

## Leserbilder

Haben Sie **Bilder** von der Iheimisch? Laden Sie diese über unser Formular hoch unter dem Link [nidwaldnerzeitung.ch/leserreporter](http://nidwaldnerzeitung.ch/leserreporter). – Unsere Beiträge – Texte, Bilder und Videos – sowie die Leserbilder finden Sie laufend aktualisiert auf unserer Website [nidwaldnerzeitung.ch/iheimisch](http://nidwaldnerzeitung.ch/iheimisch).

## Blick voraus

**Autogramme** – Sind Sie ein Autogrammjäger? Von 12.45 bis 13.45 gibt es am **Freitag** Unterschriften von **FCL-Spielern** bei Auto Steiner in der Halle A4.01. – Um 17 Uhr treffen Sie die zwei einheimischen Sportler **Reto Schmidiger** (Ski) und **Lukas Winterberg** (Radsport) bei Typisch Dallenwil um 17 Uhr in der Halle A2.01. Schmidiger ist um 15 Uhr zudem in der Halle 6 bei einem Sport-Talk zu hören. Das Highlight des zweiten Tages ist eine Flugshow des PC7-Teams der Schweizer Luftwaffe.

# Einer, der die Jagd verstanden hat

**Nidwalden** In seinem Buch «Jagd» widmet sich Philipp Zumbühl der Hochjagd in Nidwalden. Mit Fotografien und persönlichen Reportagen gewährt der Buochser Einblick in eine Welt, die vielen verschlossen bleibt.

**Simon Mathis**  
simon.mathis@luzernerzeitung.ch

Oberriekenbach, Schürmattweid: Ein Jäger schießt gezielt und bekommt ein Rehkitz, die Rehgeiss und ein anderes Kitz ergreifen die Flucht. Bevor sie endgültig im Wald verschwinden, hält die Geiss inne, gibt mehrmals einen Warnruf von sich. Die beiden Kinder des Jägers – durch den Mündungsknall informiert – rennen an den Ort des Geschehens und tragen das tote Tier hinab ins Dorf. Mit dieser wahren Erzählung beginnt Philipp Zumbühl sein Buch «Jagd – Momente prachtvoller Vergänglichkeit», das vor kurzem Vernissage feierte.

Es sei eine Geschichte, die «durch Mark und Bein» gehe, schreibt Zumbühl. Der Buochser hat den Abschuss selbst erlebt, auch das geschossene Rehkitz hat er fotografiert – leblos im Gras liegend. Ein ungeschminktes, karges Bild. «Nicht von ungefähr war die Jagd auf Rehkitze auch unter Jägern lange Zeit umstritten», schreibt Zumbühl. «Unterdessen hat sich aber mehrheitlich die Meinung durchgesetzt, dass sie für den Erhalt einer naturnahen Bestandsstruktur erforderlich ist.» Sprich: Mit nur einem Kitz kann die Geiss den Winter besser überstehen.

### Auch für Nichtjäger und Jagdkritiker

Zumbühl wollte anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Patenjägervereins Nidwaldens kein Lehrbuch schreiben, aber doch Wissen «so nebenbei» vermitteln, sagt er im Gespräch. Er weiss, wovon er spricht: Zumbühl ist selbst Patenjäger. Für das Buch hat er eine fast dreijährige Pause eingelegt, um Jäger mit Notizblock und Kamera zu begleiten. Er dokumentierte ihr Tun, das für viele Nichtjäger ein Buch mit sieben Siegeln ist.



Ein geschossener Hirsch beim Schnueregg im Gebiet Eschlen nahe Grafenort. Der Stein fiel zufällig auf das Auge des gefallenen «geraden Achtzehners».

Bild: PD/Philipp Zumbühl

Zumbühls Stil ist klar, schlicht und gedankvoll. Auch seine Fotografien fügen sich in dieses sachliche Bild. Besonders beeindruckend sind die Fotos von den erlegten Tieren. Zumbühl lichte sie ab, bevor sie von den Jägern hergerichtet wurden. Er wollte sie so fotografieren, wie sie fielen.

«Wer kein Jäger ist, sieht meist nur das Resultat der Jagd: das erlegte Wild», sagt Zumbühl. Und die Geschichten, die nach einer Jagd erzählt werden, könne man nicht immer für bare Münze nehmen. Diesem Umstand will der 33-Jährige Abhilfe schaffen. Er will darstellen, wie es bei der Jagd heute zu und her geht.

Für Nichtjäger sei das noch spannender als für Jäger. Das Buch sei auch für jene gedacht, die der Jagd kritisch gegenüberstehen. «Ich verstehe, dass manche die Jagd nicht verstehen», sagt Zumbühl. «Aber ich will die Jagd in meinem Buch nicht rechtfertigen. Ich will sie zeigen, wie sie heute ist.»

Die Betonung liege auf dem Heute: «Wir Nidwaldner denken tendenziell konservativ. Uns interessiert vor allem, was früher war. Im Buch interessiert mich aber, was heute ist.» Zumbühl ist daher überzeugt davon, dass seine Reportagen von unschätzbarem Wert für die Region sind.

Früher gehörte Philipp Zumbühl zu jenen, die die Jagd mit Argwohn betrachteten. Als Kind fürchtete er sich vor den geschossenen «Gämschi», die sein Vater in der Garage aufgehängt hatte – er machte jeweils einen grossen Bogen um die Tiere.

Aber Zumbühl wollte die Faszination seines Vaters nachvollziehen. Deshalb entschloss er sich dazu, das Jagdpatent zu machen. Denn, so Zumbühl: «Nur wenn ich es selbst mache, verstehe ich es.» Nach eigenem Bekunden versteht er die Jagd nun. Diese Leidenschaft zu beschreiben, fällt ihm aber nach wie vor schwer. «Die Jagd ist etwas Ani-

«Ich verstehe, dass manche die Jagd nicht verstehen.»



**Philipp Zumbühl**  
Jäger und Autor

malisches, Triebhaftes», sagt Philipp Zumbühl. Und erinnert sogleich an einen Ratschlag des Alt-Wildhüters Hans Hug: «Du musst die Jagd beherrschen. Die Jagd darf aber nicht dich beherrschen.»

«Jagd» ist Zumbühls erstes und letztes Buch. «Ich habe gesagt, was es zu sagen gibt», hält er fest. Nun freue er sich auf seine nächste eigene Hochjagd.

### Hinweis

«Jagd – Momente prachtvoller Vergänglichkeit» ist erhältlich auf [www.jagdbuch.ch](http://www.jagdbuch.ch) oder an der Iheimisch. Preis: 76 Franken.

## «Der Bürgenstock ist uns etwas im Weg»

**Nidwalden** Das PC-7-Team der Luftwaffe zeigt seine Show an der Iheimisch. Wir sprachen mit Oberstleutnant und Kommandant Daniel Stämpfli (47) vor der Vorführung über das Team, das Training und den PC-7.

### Fliegen Sie am Freitag selber mit?

Daniel Stämpfli: Nein, leider nicht. Ich bin der, der am Boden bleibt und die Vorführung überwacht. Ich bin über Funk mit allen neun Piloten verbunden und kann etwa Korrekturen an der Formation durchgeben. Und insbesondere ist es meine Aufgabe, den Luftraum zu überwachen, dass es keine Vögel, andere Flugzeuge oder neuerdings auch Drohnen hat.

### Wie oft trainiert das PC-7-Team?

Alle Piloten sind Berufsmilitärpiloten, die normalerweise jahraus, jahrein den F/A-18 fliegen. Das PC-7-Team ist für sie eine Zusatzaufgabe. Zu Beginn der Saison machen wir während zwei Wochen ausgiebige Trainings. Da werden zum Beispiel auch neue Piloten ins Team eingeführt. Anschliessend haben wir pro Jahr etwa 13 bis 15 Auftritte.



Das PC-7-Team zeigt seine Show in Emmen.

Bild: Urs Flüeler/Keystone (24. Mai 2019)

### Wie nahe kommen sich die einzelnen Flugzeuge bei den Formationsflügen und wie schnell sind sie unterwegs?

Bei den Formationen ist der Minimalabstand drei Meter. Bei Kreuzungsflügen beträgt der Abstand dann eher 10 bis 50 Meter. Bei der Show sind die Piloten mit bis zu 500 Kilometern pro Stunde unterwegs. Beim Kulminationspunkt eines Loopings sind es etwa 180, die Vorbeiflüge passieren bei etwa Tempo 300.

### Ist der PC-7 der Pilatus-Werke besonders gut für diese Flugmanöver geeignet?

Der PC-7 hat seine Vor- und Nachteile. Das Flugzeug ist sehr gutmütig und es ist das Grundschulflugzeug der Luftwaffe, auf dem die Piloten den ersten Teil ihrer Ausbildung absolvieren. Ein Nachteil ist, der PC-7 hat nicht wahnsinnig viel Leistung. Das ist besonders für jene Piloten eine Herausforderung, die an der Aussenseite einer Formation fliegen

oder der Formation hinterherfliegen. Sie müssen längere Wege zurücklegen und mehr als Vollgas geben können sie nicht. Da würden sie sich manchmal noch 100 PS mehr wünschen.

### Wozu gibt es das PC-7-Team?

Unser Team ist ein PR-Instrument der Armee. Dieses Jahr feiern wir übrigens unser 30-jähriges Bestehen. Die Luftwaffe kann zeigen, zu was sie fähig ist, und kann Präzision, Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft unter Beweis stellen. Zudem demonstrieren wir auch Swissness. Schweizer Piloten fliegen mir einem in der Schweiz gebauten Flugzeug.

### Birgt die Vorführung an der Iheimisch besondere Herausforderungen?

Wir werden von Payerne her anfliegen und dann unser Programm zeigen. Das müssen wir geringfügig anpassen, weil uns der Bürgenstock bei gewissen Teilen etwas im Weg ist.

### Wie gehen Sie mit Beschwerden wegen des Lärms um oder mit Kritik an solchen Events in Zeiten des Klimawandels?

Wir nehmen das sehr ernst und erklären den Leuten auch, warum wir das machen. Unter anderem geht es darum, den Nachwuchs für einen Beruf in der Aviatik zu begeistern. Wir zeigen das Programm nur an Anlässen, die auch eine gewisse Bedeutung haben. Die Klimadiskussion wird sehr emotional geführt und man zeigt gerne mit dem Finger auf andere, wenn es einen selber nicht betrifft. Der gesamte Luftverkehr inklusive Militär ist für 3 Prozent der Treibhausgase verantwortlich. Es braucht mehr Fakten in der Diskussion.

**Interview: Martin Uebelhart**  
martin.uebelhart@nidwaldnerzeitung.ch

**Hinweis**  
Flugshow des PC-7-Teams, Freitag, 31. Mai, von 14 bis 14.30 Uhr.